

c. 19. die Corinthischen Haupt-Säle/und die vier säulichten/ und die Egyptischen/wie auch alle andere Gemächer welche länger waren als breit / waren allemal halb so hoch als ihre Länge und Breite zusamen geschlagen/austrug. Die Gespräch-Säle aber/wie auch die Empfang-Säle und wo etwas zu handeln / dergleichen die Kunst Gemächer/ und die Griechischen/wie auch die Römischen Haupt-Säle/ so ganz vierecket waren/befamen zur Höhe um die Helffte mehr als ihre Breite austrug: Davon anderswo mehr.

Das IV. Capitel.

Von etlichen gar trefflichen Häusern der alten Römer / samt einer Beschreibung und dem Abriß des Hauses eines Raths-Herren insonderheit.

L. 2. c. 8. **S**ie wir anfangen/der alten Römer Häuser zu beschreiben/wollen wir etwas ins gemein reden von deren Vortrefflichkeit und Größe. Man sagt das Haus Marci Lepidi, welcher / wie Valerius Maximus schreibet um das 676. Jahr nach Erbauung der Stadt Rom den Aufruhr gestillet / sey das schönste und gezierteste gewesen in selbiger Stadt/ zu seiner Zeit: Bey die 35. Jahr aber hernach nahm die Pracht im Bauen dermassen zu/ daß selbiges (wie Plinius bezeuget) nicht den hundertsten Theil mehr golt / wegen der vortrefflichen gehauenen Marmor, Säulen/ und anderer Bildhauer Arbeit/ auch Mahlwerck so man hernach gebraucht; darüber der Pracht schier kein Ende ward / des Hauses Gaji Caligulae und Neronis zu geschweigen/ dessen Hausrath allein eine Million und 20000. Reichsthaler gekostet.

Unter die prächtigen Häuser wird auch des Marci Scauri gerechnet/darinnen zuerst der Clodius gewohnet/welches gegen die Seite des Berges Palatini lag/wo man gegen die rechte Hand daselbst hinaufgeht/durch den Viam Sacram; und ein Vor-Haus hatte mit Säulen / und ist dasselbe endlich in die Hand Caccinae kommen. Das Haus L. Craffi eines berühmten Redners auf dem Berge Palatino, allwo dem Plinio nach/auch des Scauri gestanden/hatte auch ein Vor-Haus voll Säulen/ und hatte es derselbe ererbet/ und war dasselbe das Vornehmste um das 662. Jahr der Statt Rom/ theils wegen seiner Gelegenheit/theils wegen eines Gartens/darinnen unter andern ein Vor-Haus mit 4 oder 6. oder wie Valerius Maximus will/mit 10. Säulen von Hymettischen Marmor / daber ihm von M. Bruto und Graco Domitio seinen Collegen seine Hoffart vorgeworffen wurde / wie bey Plinio und Valerio Maximo zu sehen. Ferner saget L. 36. 3. auch P. Victor, daß er noch ein anders gehabt auf dem Esquilino, allwo man vor das schönste Haus gehalten des Q. Catulli auf eben derselben Höhe. Über diese alle war des C. Aquilii eines Redners und Römischen Ritters auf der Viminalischen Höhe: Wiewol auch des P. Clodii und noch mehr des M. Scauri und Curionis für schön gehalten wurden/ vieler andern zu geschweigen.

Es ward auch Piso, welcher sein Haus von Grund aus sehr zierlich und von tauerhafter Materie gebauet/deswegen sonderlich gelobet von Kaiser Augusto, weil er solches gleichsam der Unsterblichkeit gewidmet / und Rom deswegen würde ewig können genannt werden. Es sagen auch Festus und Plutarchus, das Haus Valerii Publicolae sey vor grösser gehalten worden als des Königs Haus/welches unter der Velia lag/so ein berühmter Ort auf dem Palatino. Dasselbige Haus hatte viel Vortreffliches an sich/und war viel kostbarer/ als einiges der anderen Bürger/sonderlich aber prälest es überaus trefflich von seiner Höhe vor jedermannes Augen herab / und herrschte gleichsam über die ganze Gegend / wo man hinauf gieng/ wie nicht weniger über das Thal und den Römischen Markt/ja die ganze Gegend des Capitolii mit einer langen und beschwerlichen Stiegen/also daß es ein unvergleichliches Ansehen hatte. Nichts desto weniger ließ der Publicola nach dem er den Tarquinius Superbum vertrieben/dasselbe in einer Nacht ganz und gar abtragen/dem Volck dadurch einen Gefallen zu erweisen/welches so grosser Pracht sehr feind war / dafür er darnach ein andres baute/ von mittelmäßiger Unkosten und Größe in dem Vico publico.

L. 36. c. 15. **U**nter die erschrecklichen Unkosten/ so privat-Personen angewant/ wie Plinius saget/ sind auch des P. Clodii mitzurechnen / als welcher sein Bohn-Haus um 148000. Scerrien gekauft/welches eine überaus grosse Summa Geldes/darum halten wir dergleichen Kosten nicht für gut / wenn sie gleich von Fürstlichen Personen angewandt werden. Auch war durch ein Gesetz verboten/daß die Römischen Patricii nicht dürften um das Capitolium wohnen / nachdem sich M. Manlius daselbst hatte wollen zum Herren machen / darum auch dasselben Haus abgetragen ward.

Von